

Projekt Kinderreporter

Mit dem Mikro unterwegs im BaBeL-Quartier

VON JOVANKA BRUSIN, KINDERANIMATION SENTITREFF; FOTOS: KINDER

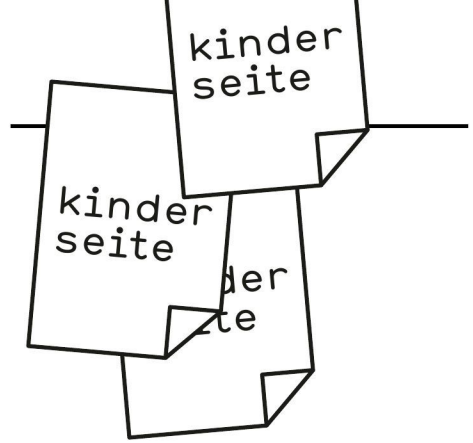
In der letzten Ausgabe der Sentipost haben wir das Projekt «Kinderreporter» gestartet. Es geht darum, den Kindern das Reporter- und Reporterinnenleben näher zu bringen. Die Kids konnten sich auf der anderen Seite der Kamera oder des Mikrophons erproben. Nach dem gemeinsamen Ausdenken der Fragen wurden die Senti-Kids interviewt (Sentipost 4/2017).

Vorbereitungen für eine Reportage

Für diese Ausgabe machten wir den nächsten Schritt. Die Kinder gingen raus ins BaBeL-Quartier. Es war ein regnerischer Mittwochnachmittag im Januar. Die Kinder liessen sich dadurch jedoch nicht in ihrer Begeisterung bei den Vorbereitungen stören. Was wollen wir wissen? Wie können wir fragen? Wie merken wir uns die Fragen? Wer schreibt?

Am Ende entstand ein bunter Strauss an Fragen: Kennen Sie den Kindernachmittag im Sentitreff/Dammgärtli? Haben Sie Kinder? Wo wohnen Sie? Was arbeiten Sie? Was machen Sie in ihren Ferien? Was sind Ihre Hobbys? Wo kaufen Sie Ihre Kleider? Was essen Sie am liebsten?

Raus auf die Strasse, mit freudvoller Aufregung und flatterndem Herzen – denn es braucht viel Mut, Unbekannte aufzuhalten und ihnen Fragen zu stellen. Teams wurden gebildet, um die verschiedenen Bereiche der journalistischen Reportage abzudecken: Fotografin, SchreiberIn, DolmetscherIn und InterviewerIn. Bei jedem neuen Interview wechselten die Rollen. Mit Offenheit und Neugierde unserer Kinderreporterteams ging die spannende Reise durch die Baselstrasse los. Dank den selbstgebastelten Papier-Mikrophonen und dem ehrlichen Interesse zauberten die KinderreporterInnen den PassantInnen, Quartierbewohnenden und Ladenbesitzenden ein Lächeln ins Gesicht. Die einfachen und wesentlichen Fragen, die sich die Kinder ausgedacht haben, führten zu offenen Antworten. Kindermund tut Wahrheit kund – und Kinderohr ebenso, würden wir erweitern.



Ein bunter Strauss Antworten

Die interessanten Gespräche der Reporter-teams wollen wir euch natürlich nicht vorenthalten:

- ☞ Ich arbeite in einem Laden im Quartier. Ursprünglich komme ich aus Kosovo, wohin ich auch in den Ferien gerne zurück fahre, um die Familie zu besuchen. Hier in der Schweiz verbringe ich am liebsten Zeit mit meiner Schwester oder mit meinem Hobby, dem Singen. Meine Kleider kaufe ich im Shopping Center Emmen. Ich schätze offene, sympathische Leute sehr.
- ☞ Ich bin nur zu einem Treffen hier und wohne in Sursee, also kann ich nicht viel zum Quartier sagen. Ich arbeite in einem Restaurant und die Zeit, die mir nach und vor der Arbeit bleibt, verbringe ich mit Spielen mit den Kindern, Hausputz oder Sport. In die Ferien fahre ich nicht, vor allem weil meine dominikanische Familie auch in der Schweiz lebt. Meine Kleider bestelle ich im Internetstore Zalando.

☞ Ich wohne zwar nicht im Quartier, arbeite aber hier, bin verheiratet und (noch) kinderlos. Die ich aber mit Sicherheit zum Kindernachmittag bringen würde. Ich liebe warmes Wetter und genussreiche Schweizer Küche.

☞ Ich komme aus Sri Lanka und bin dreifache Mutter. Morgens stehe ich auf, bringe die Kinder in die Schule und komme dann hierher, wo ich in einem Laden an der Baselstrasse arbeite. Was mir nicht sehr gefällt, vor allem wegen der Umgebung. Trotzdem findet sich Zeit für Angenehmeres, wie meine Ferien, die ich in Frankreich bei meiner Familie verbracht habe. Manchmal fahre ich nach Zürich, um Kleider zu kaufen, gehe gerne in die Kirche und tanze und singe gerne.

☞ Ich bin gerade bei der Arbeit, aber gerne widme ich meine Zeit den Kids vom Kindernachmittag. Sentipost sowie Sentitreff sind mir bekannt und ich gehe gerne selber zu verschie-

Fortsetzung Seite 8